

JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



Übersäuerung bei Pferden? Wenn der Reiter beim Reiten sauer wird, ist es das Pferd oft auch...

Tiere verzichten sehr gerne auf Medikamente, denn das ist ein Grund, dass sie noch saurer werden...



Im Internet können wir mittlerweile zahlreiche Artikel zum Thema Tiere und Medikamente lesen. Nachweislich gibt es in Zoos einen großen Einsatz explizit von Psychopharmaka bei Affen. Sind Sie der Meinung, dass diese Affen in freier Wildbahn Psychopharmaka benötigen würden?

Massenweiser Einsatz von Psychopharmaka in Zoos:

Quelle: www.welt.de/wissenschaft/umwelt/article127612535/Die-Tiere-in-deutschen-Zoos-stehen-unter-Drogen.html

Mit einer Fehlernährung beginnt ein Leidensweg von Lebewesen. Bei einer Fehlernährung erhält der Körper wegen unterschiedlichen Ursachen nicht ausreichend von einzelnen oder mehreren Nahrungsbestandteilen. In der Folge kann der Körper mit seinen Zellen, Geweben und Organen nicht mehr optimal funktionieren. Abläufe im Körper können dadurch gestört werden und Krankheiten mit einer breiten Palette an Beschwerden können im Bereich aller Gewebe und Organe des Körpers auftreten. Krankheitssymptome gibt es viele, wirkliche Heilmittel dagegen sind rar. Wenn dann Beschwerden auftreten, bekommen auch Pferde Medikamente. Medikamente sind in Verbindung mit einer Fehlernährung stark an einer Übersäuerung auch bei Pferden beteiligt. Bei dem Thema Übersäuerung sind alle Tiere betroffen, die von uns Menschen meistens „modern“, das heißt industriell verändert, gefüttert werden und die mit uns Menschen in einer energetischen Verbindung stehen. Viele Tierbesitzer möchten sich über die Ernährung von Tieren informieren und lesen. Danach sind sie oft noch verwirrter als zuvor.

Übersäuerung bei Pferden

Hat sich jemals irgendjemand darum gekümmert, **WARUM** ein Pferd Beschwerden hat? **WAS** hat zu seiner Lahmheit geführt? **WIESO** leidet es an einer Kolik oder Husten?

Der tierische Organismus versucht – oft über Jahre hinweg – eine bestehende Übersäuerung zu kompensieren. Das gelingt auch eine Zeitlang. Wie lange, das hängt von der individuellen Konstitution, dem Einsatz und den Reserven an Mineralien ab.

JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



Das Thema **Übersäuerung von Tieren** ist überwiegend nur den Tierheilpraktikern bekannt. Im Bereich der westlichen Industrieländer mit einer herkömmlichen Ernährungs- und Lebensweise sind **Menschen und auch Tiere** stark mit einer Übersäuerung ihres Organismus konfrontiert. Der Säure-Basen-Haushalt ist gleichermaßen entgleist. Beim Tierarzt und in den Tierkliniken wird der Begriff der Übersäuerung eines Tieres noch selten gebraucht. Die Übersäuerung wird mehr als ein Begriff aus der Pseudomedizin abgetan. Kennen die Tierärzte die Übersäuerung als Auslöser von Krankheitssymptomen an?

Die chronische Azidose (=Übersäuerung) ist in der Pferdewelt als Phänomen längst latent vorhanden. Viele Pferdehalter ahnen nicht, dass ihre Pferde möglicherweise auch dazu gehören. Ihnen fehlen häufig die Informationen, um das zu erkennen. Hinzukommt, dass etliche Pferdehalter selbst durch ihre Ernährung übersäuert sind, und die Pferde ihnen ihre eigene Übersäuerung durch unterschiedliche Symptome spiegeln. **Die Pferde bringen immer die körperlichen Voraussetzungen mit, um ihre Tierhalter spiegeln zu können.** Spätestens, wenn keine eingesetzte therapeutische Maßnahme mehr von Nutzen ist und alle möglichen **Ratschläge** befolgt wurden und diese nur noch unerwünschte Wirkungen auslösen, sollte nach anderen Ansätzen gesucht werden.

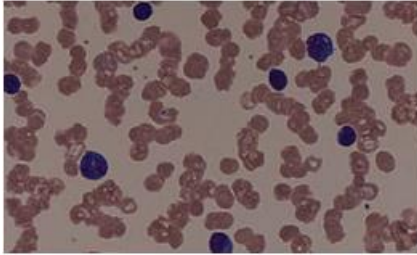
An diesem Punkt angekommen, resignieren viele Tierhalter und es werden noch mehr Medikamente eingesetzt, so dass die Tiere immer mehr übersäuern. Das Thema „Übersäuerung“ ist für die Gesundheit der Pferde sehr wichtig. Wenn Ihr Tier Beschwerden und Krankheitssymptome zeigt, ist es allerhöchste Zeit, sich mit ihrem eigenen energetischen Zustand und Ernährungskonzept und mit dem Ihres Pferdes zu befassen.

Ein chronischer Husten wird mittlerweile genauso schnell wie in der Schulmedizin als COPD diagnostiziert. Die Diagnose des Tierarztes, „das Pferd ist dämpfig“ fürchten alle Pferdebesitzer, denn auch wenn in der heutigen Zeit Begriffe wie COPD, RAO oder COB für eine chronisch entzündliche oder wiederkehrende Bronchitis verwendet werden, ist damit die Dämpfigkeit eines Pferdes gemeint. Ob viral, bakteriell oder chronisch, die Tierärzte verordnen Antibiotika, Schleimlöser oder Cortison. Das sind alles Maßnahmen, die eine Symptomunterdrückung erreichen – mehr nicht – eine ursächliche Heilung ist mit chemischen Medikamenten nicht zu erwarten.

Wichtig wäre jetzt, zu erkennen, dass sehr viel Schlacken in Form von Schleim im Körper vorhanden ist. Bakterien sind intelligente Helfer, die unsere Körper unterstützen wollen. Sie werden jedoch „beschuldigt“ einen Schaden in unserem Körper anzurichten. Korrekt ist, dass sie in Erscheinung treten, um die angesammelten Schlacken und den Schleim im Körper aufzulösen. Die Reihenfolge dieser Erscheinungen im Körper eines Lebewesens ist von immenser Bedeutung und wird meistens nicht erkannt. Die Körperintelligenz des Pferdes durch Medikamente lahmzulegen, ist ein Weg in die Chronifizierung. In bestimmten Situationen ist der Einsatz sinnvoll, um Zeit zu gewinnen oder schmerzhaft Symptome zu lindern. Während dieser Zeit sollte dann eruiert werden, welcher Weg in eine ursächliche Heilung führen kann.



Zwei Darstellungen aus der Dunkelfeldmikroskopie:



1. Geldrollenbildung im Blutausstrich

In dieser Abbildung sehen Sie eine Zeichnung der roten Blutkörperchen. Diese roten Blutkörperchen sehen wie flache runde Scheiben aus und "kleben" aneinander wie "Geldrollen". Dies wird als Zeichen einer möglichen Übersäuerung gewertet. Derartige Ketten von roten Blutkörperchen können auch verzweigt sein und in selteneren Fällen Ringe und Schleifen bilden. Zu Beginn der Geldrollenbildung kommt es zur Paarbildung zweier Erythrozyten. Hier wird auch von Kohäsion gesprochen. Bei einigen Tierarten (**beispielsweise bei Pferden**) findet sich häufig eine Geldrollenbildung im Blut.



2. Idealer Zustand der Erythrozyten

Hier sehen Sie ebenfalls wieder die "runden Scheiben" (rote Blutkörperchen) - frei beweglich, wie es idealerweise sein sollte. Bei diesem Pferd ist die Übersäuerung mit der Diagnostik von Dunkelfeldmikroskopie noch nicht nachweisbar.

Übersäuerung – ein überlebenswichtiges Thema – auch für Pferde

Die Übersäuerung im Organismus der Pferde spielt eine sehr **bemerkenswerte** Rolle für die Gesundheit und ist für viele Krankheitssymptome relevant. Die Übersäuerung wird jedoch in den meisten „Fällen“ einfach ignoriert. Für dieses Thema sollte jeder Pferdebesitzer sensibel werden, denn die meisten Therapeuten würden aus der oben dargestellten Dunkelfeldmikroskopie-Diagnostik mit derartigen Blutbefunden keine „Übersäuerungsdiagnose“ stellen, sondern dies bestenfalls als Hinweis werten.

Welche Rolle spielt die Übersäuerung in der klinischen "Tiermedizin". Haben Sie sich überhaupt schon einmal mit Ihrem Tierarzt über eine mögliche Übersäuerung Ihres Pferdes unterhalten?

Eine Übersäuerung ist das Verhältnis von Säuren und Basen im Körper

JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



Es sind entweder zu viele Säuren da oder es sind zu wenig Basen da. Das Gleichgewicht zwischen Säure und Base sollte jedoch in einem richtigen Verhältnis zueinander stehen. Der Begriff Homöostase im Zusammenhang mit Übersäuerung hat eine große Aussagekraft und ist von größter Wichtigkeit:

Homöostase (griechisch ὁμοιοστάσις *homoioistásis* „Gleichstand“) bezeichnet die **Aufrechterhaltung eines Gleichgewichtszustandes** eines offenen dynamischen Systems durch einen **internen regelnden Prozess**. Sie ist damit ein Spezialfall der Selbstregulation von Systemen.

Die Homöostase ist der natürliche Regulationsmechanismus unseres Körpers.

Es ist nicht der Arzt, der uns heilt, und es ist auch nicht das Medikament, das uns heilt. Ebenso können „unsere“ Pferde sich nur selbst heilen und dafür brauchen Pferd und Mensch ihre natürlichen Regulationsmechanismen. **Die Homöostase ist ein Regulationsmechanismus, der das Gleichgewicht im Körper herstellt.** Säuren und Basen müssen im Körper im Gleichgewicht sein. Bei der Einnahme von Medikamenten ist der Körper fremdbestimmt und seine Eigenregulation ist ausgeschaltet.

Das Verhältnis von Säuren und Basen wird durch den pH-Wert bestimmt. Der pH-Wert bezeichnet das Verhältnis von Säuren und Basen in einer **bestimmten Flüssigkeit:**

- Der pH-Wert **neutraler Lösungen** beträgt 7
- Der Wert **saurer Lösungen** liegt unter 7
- Der Wert **basischer Lösungen** liegt über 7

Der pH-Wert des Blutes liegt bei 7,4 und muss auch konstant in diesem Bereich bleiben. Ein pH-Wert des Blutes (Arterien), der unter 7,4 liegt, zeigt eine akute metabolische Azidose an. Größere Abweichungen toleriert der Körper nicht – sondern führt zum Tod. Eine Übersäuerung des Blutes nennen wir Azidose. Bei einer Azidose kann es zu Blutdruckabfall, Herzrhythmusstörungen, Herzstillstand, Senkung der Kontraktionskraft des Herzens, Dämpfung des Zentralnervensystems, Verwirrtheit, Muskelschwäche, bis hin zum Koma kommen. Notärzte, Intensivmediziner, Chirurgen kommen in ihrem Arbeitsalltag stets mit dem Phänomen der Übersäuerung in Verbindung. Die meisten Ärzte sind der Meinung, dass eine Azidose nur sehr selten auftritt. Sie vertreten die Meinung:

"Diese Arten einer Azidose treten nur sehr selten auf, dann jedoch mit schweren Schäden der Atmungsorgane (respiratorische Azidose) oder des Stoffwechsels (metabolische Azidose)."

Beispiel Azidose nach Kastration eines Jährlings:

Der Tierarzt, der bei dem Jährling die Kastration durchgeführte, hatte einen zu großen Operationsschnitt gewagt, so dass die Blutung nicht aufhörte. Als das Pferd wieder in seinem Stall stand, sah ich, wie bei dem Tier das Blut die Beine hinunterlief und alarmierte den Besitzer. Der frisch operierte Wallach wurde umgehend in einer Tierklinik stationär aufgenommen. Die Kastrationen werden in der Regel am Stall durchgeführt. Der Klinikaufenthalt zog sich über etliche Tage hin. Es kam laut Beschreibungen des

JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



Stallbesitzers zu schweren „Zwischenfällen“, und dem Tier wurden starke chemisch wirkende Medikamente gegen seine Symptomatik verabreicht. Nach zwei Wochen kam der Wallach völlig verstört zurück in den Stall und sein Körper war vollständig mit einem Hautemphysem ummantelt. Unter **Hautemphysem** verstehen wir eine aufsteigende oder sich ausbreitende Gasansammlung in der Unterhaut nach spontaner oder verletzungsbedingter Eröffnung lufthaltiger Organe, z. B. der Lunge. Sie kann auch als Komplikation nach ausgeführter Luftfüllung von Körperhöhlen aufgrund medizinischer Diagnostik entstehen. Der Wallach fühlte sich an, als wenn er einen luftgepolsterten Mantel trug, der beim „Draufdrücken“ wie bei Krepppapier knirschte. Hier war eindrucksvoll zu erkennen, dass unter anderem auch die Medikamente zu einer lebensbedrohlichen Übersäuerung des ganzen Organismus geführt hatten. Der Wallach kam nach einigen Tagen wieder in seine Herde auf die Weide und er heilte „seine Wunden“ mit Hilfe der Natur komplett aus. Mit Weidegras, guter Luft und Wasser steht er wieder gesund auf seinen Beinen. Die meisten Eingriffe oder Übergriffe, die wir Menschen bei den Tieren durchführen, sind mit einer artgerechten und natürlichen Lebensweise nicht vereinbar. Deshalb ist die Übersäuerung ein wichtiges Thema, wenn es um die wünschenswerte Pferdegesundheit geht. Die Tierarztpraxen und Tierkliniken sind überfüllt mit „übersäuerten“ Tieren. Hier wird an den Folgeerscheinungen der Übersäuerung vielfältig „herum gedoktert“. Die Krankheitsindustrie und die Pharmaindustrie sind auch in der Veterinärmedizin erfolgreiche Gewinner.

Die ständig anfallenden Säuren aus der Nahrung werden unter artgerechten Umständen täglich aus dem Organismus ausgeschieden. Die Ausscheidung und die Entstehung von sauren Stoffwechselendprodukten sind im gesunden Organismus bei artgerechter Ernährung im Gleichgewicht. Saure Stoffwechselendprodukte sind "Säuren". Sie gelangen durch das Bindegewebe, Lymphe und Blut zu den Ausscheidungsorganen. Sowohl das Blut als auch die Ausscheidungsorgane können innerhalb eines bestimmten Zeitraumes nur eine bestimmte Menge Säuren aufnehmen, abtransportieren und ausscheiden.

Was passiert mit den Säuren, die nicht ausgeschieden werden?

Auch Pferde sind mit Nahrung oft überversorgt. Das Gleichgewicht zwischen Bewegung und Futterzufuhr muss sich die Waage halten. Die Mengen, die wir in unsere Pferde stopfen, kommen wie bei uns Menschen, nicht mehr optimal wieder aus dem Organismus heraus. Das Ergebnis sieht dann so aus:



Die Körperintelligenz und den Körper mit seinen Maßnahmen und Möglichkeiten verstehen

JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



Der Körper des Pferdes startet bei Übersäuerung ein Notfallprogramm:

Pferdekörper sind wie unsere menschlichen Körper hoch intelligent. Der Organismus verwandelt das akute Problem, in diesem Fall die **Säuren** in ein **anderes Produkt**.

Er kreiert eine chemische Reaktion: Er nimmt die Säure und bindet sie an Mineralstoffe, (Calcium, Magnesium, Kalium, Natrium = basenbildende und säurehemmende Mineralstoffe) die wir im Körper haben.

Der Körper verwandelt die Verbindung in ein Salz:

Säure plus **Mineralstoff** = **Salz**.

Das ist ein genialer Trick eines Körpers

Die Säure macht uns ein **akutes** Problem.

Das Salz macht uns ein **chronisches** Problem.

Die Säure ist **bedrohlich** und **akut** und das Salz ist ein **chronisches** Problem, jedoch ein **Zeitgewinn** für den Körper

Der Körper hat sich mit dieser Maßnahme Zeit verschafft.

Chronisch heißt, es wirkt über Jahre und Jahrzehnte. Es werden Schlacken gebildet:

NOTFALL
PROGRAMM
SÄURE
+ MINERALSTOFF
= SALZ
= SCHLACKE

Was ist das neue Produkt Salz und was macht der Pferdeorganismus damit?

Salze sind Schlacken, die im Körper entstehen. In den Medien und Zeitungen wird immer wieder betont:

„Es gibt keine Schlacken!“ **Diese Aussage stimmt so nicht!**

Schauen wir uns diesen chemischen Prozess in der Realität an:

Salze gibt es in Massen in unserem Körper. **Hier sind einige Beispiele:**

Das, was im normalen Alltag in Tierkliniken als **gespeicherte Schlacken Symptome verursacht, sind:**



- trockener und feuchter Husten
- Ekzeme mit und ohne Juckreiz
- Hufrehe
- Koliken
- Zahnstein
- chronisches Kotwasser (Entgiftungsprozess)
- Durchfälle
- Nervosität
- Kreuzverschlag
- rotzende Nasen
- Rückensteifigkeit
- Arthrosen
- Allergien
- allgemeine Leistungsschwäche
- Unlust
- Hyperaktivität
- erhöhte Schreckhaftigkeit
- Muskelverspannungen
- vermehrtes Schwitzen
- vermehrtes Urinieren
- Juckreiz
- Nesselfieber
- u.s.w.

Allergische Reaktionen können durch alle möglichen Reize hervorgerufen werden. Zu den Auslösern von Übersäuerung werden in der Literatur von Ernährungsexperten Fütterungsfehler durch zu **eiweißreiche Nahrung** und **Mineralstoffmangel** angegeben. Ebenso zu wenig **Muskelarbeit** und **Bewegung**. Die Mineralstoffe benötigen Pferde jedoch dringend als Puffer. Wenn er diese Puffer im Blut nicht vorfindet, treibt der Körper „Raubbau“ und nimmt sie sich aus den Haarwurzeln, Zähnen und vor allem aus den Knochen. Das schadet den Tieren, denn so entstehen die „Folgeerkrankungen“.

Kann der Geschmack Auskunft geben, ob ein Nahrungsmittel basisch oder sauer wirkt?

Nein, das hat nichts mit dem Geschmack zu tun, sondern der Fähigkeit, Wasserstoffatome zu binden oder abzugeben, also entsprechend **vom Gehalt bzw. Vorhandensein an basischen Salzen**. Diese Salze sind in der Lage, Säuren zum einen zu binden und zum anderen auch zu neutralisieren. Deshalb brauchen Pferde Mineralstoffe wie: Magnesium, Kalzium, Kalium, Natrium, Zink und Eisen

Wie kommt nun die Säure in den Organismus des Pflanzenfressers Pferd? Und was hat das mit Fütterungsfehlern zu tun?

Die Säure wird über das Futter in den Organismus aufgenommen. Mit Hilfe des körpereigenen Mineralstoffdepots werden die Säuren neutralisiert. Wenn das Futter lange genug eingespeichelt wird, hilft das Bicarbonat im Speichel zur Pufferung der Magensäure.

JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



...sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



Deshalb ist langes Einspeicheln besonders wichtig und gelingt natürlich besser über die Raufütterung mit **Heu**. Die Säure, an die Salze gebunden sind, wird zu Schlacke umgewandelt und im Körper in einer gewissen hierarchischen Ordnung eingelagert. Als Säureschlackendepots bieten sich Bindegewebe, Gelenke, Sehnen, Bänder und Muskeln an und die sorgen damit für ständig verspannte Muskeln, Verspannungsschmerzen und Abwehrreaktionen des Pferdes. Die Symptomatik zeigt sich bei jedem Pferd individuell. Als Schlackendepot bieten sich die Gelenke oder Bindegewebe an, da diese das Überleben, wie etwa lebenswichtige Organe Herz oder Leber, nicht gefährden. (Eine hohe Körperintelligenz sorgt dafür, dass bei der Einlagerung eine kluge Hierarchie herrscht). Durch eine gestörte Verdauung entstehen Gärungs- und Fäulnisprozesse mit einem stinkenden Blähungsabgang. Diese Prozesse bilden noch mehr Säuren. Wenn ein Pferd dann noch starken Stresssituationen ausgeliefert ist, ist der Übersäuerungs-Teufelskreis vollendet, denn Säure wirkt auf das vegetative Nervensystem. Säure ist ein Impulsgeber für den Sympathikus und bewirkt Erregungszustände, wenn eigentlich Ruhe angesagt wäre. Der Fütterungszeitpunkt spielt ebenfalls eine wichtige Rolle. Muskelarbeit, Atmung und Verdauung verbrauchen Basen. Deshalb ist es sinnvoll sein Pferd nicht direkt vor oder nach der Fütterung zu arbeiten, da die Basen zur Neutralisierung der Schlacken bei der Verdauung benötigt werden. **Heulage** und **Silage** sollten vom Futterplan gestrichen werden, da Milchsäurebakterien zu nachhaltigen Gärprozessen beitragen, die nicht erwünscht sind. Behandlungsbedürftige Übersäuerungen kommen vor allem bei schweren Stoffwechselstörungen vor.

Zusammenfassung: Die täglich anfallenden Säuren werden im gesunden Organismus täglich ausgeschieden. Die Ausscheidung und die Entstehung von sauren Stoffwechselendprodukten sind im gesunden Organismus im Gleichgewicht. (Homöostase). Die sauren Stoffwechselendprodukte (Säuren) gelangen zeitlich versetzt zur Entstehung durch das Bindegewebe, Lymphe und Blut zu den Ausscheidungsorganen. Dabei scheidet die Lunge vor allem die flüchtigen* Säuren aus, die Nieren die fixen* Säuren, während die Leber als Entgiftungsorgan hauptsächlich ihre Rolle in der Ammoniakentgiftung findet. Dabei werden Bikarbonat-Moleküle (Basen) verbraucht. Sowohl das Blut als auch die Ausscheidungsorgane können innerhalb eines bestimmten Zeitraumes nur eine bestimmte Menge Säuren aufnehmen, abtransportieren und ausscheiden. Sie kennen dieses Phänomen vom Misthaufen: wen viele Einsteller ihre Boxen misten ist der Misthaufen schneller voll und es passt nichts mehr „drauf“. Wenn der Mülleimer voll ist, ist er voll und es passt nichts mehr rein... *

- Oxidativer Abbau von Kohlenhydraten, Fetten und Aminosäuren führt täglich zur Bildung von ca. 400 ml Oxidationswasser entsprechend 22 mol CO₂ („flüchtige Säuren“)
- Metabolismus von Aminosäuren (Methionin, Cystein) führt vorwiegend zur Bildung von Schwefelsäure, daneben geringer Mengen Phosphorsäure. 40-60 mmol „fixe Säuren“ pro Tag



Begriffe

Azidose: acidus = sauer, unangenehm

Alkalose: القلوية "al-qalya", (alkalische) Pflanzenasche

meta-bolisch: μετα-βολισμός = Um-wurf

pH: potentia hydrogenii (Konzentration der Wasserstoffionen, ausgedrückt als deren negative Hochzahl auf der Basis 10)

re-spiratorisch: spirare = blasen, wehen, hauchen

Für ein gesundes zufriedenes Pferd...:

...ist elementar, dass der Pferdebesitzer gesund und vital ist, denn ansonsten beginnt das Pferd, Symptome zu spiegeln. Die Symptomsignalisierung mit Hilfe des Körpers nennen wir Organ- oder Körpersprache. Diese „Fremdsprache“ verstehen noch nicht alle Therapeuten. Sie sollte mit medizinischem Wissen, die Informationen über den inneren Zustand des Reiters und mit den äußeren Situationen des Reiters verbunden, verstanden werden, damit die Ursache der Symptome für eine nachhaltige Heilung gefunden wird. Ohne die geistigen Resonanzfelder des Reiters zu reinigen, bleibt die Behandlung am Pferd, egal, was gemacht wird, nur eine Manipulation im Außen und ist eine symptomatische Behandlung. Wir sprechen dann von einer Symptomverschiebung. Es geht eine bestimmte Zeit sehr gut und dann signalisiert das Pferd „aufs Neue“ mit themenbezogenen Symptomen, die den Tierhalter betreffen.

Die Maßnahmen, die im Außen verändert werden können:

- Reduzierung von eiweißhaltigem Futter
- Futterumstellung sollte über 2-3 Wochen erfolgen
- Haltung an der frischen Luft
- Angemessene und regelmäßige Bewegung in Relation zum Futter (Gleichgewicht)
- bei hohen Temperaturen und starker Schweißbildung Elektrolyte ergänzen
- Basenpräparate, kurweise einsetzen (Karlsbader Salz oder Bikarbonate)
- Schüßler-Salz-Kur mit Schüßler Nr. 9, 10 und 23 (mind. 6 Wochen 2 x tägl. 10 Tabletten)
- Süßholzklee fördert die Regeneration der Darmschleimhaut
- Supplementierung von Mineralstoffen durch sinnvoll zusammen gesetztes Mineralfutter
- Entgiftung des Organismus über Spirulina Alge (hoher Toxinbindungseffekt)
- Betonit-, Montmorillonit-, Zeolith-Kuren (max. 6 Wochen) können den Austauschprozess fördern und Säuren binden (doch Vorsicht, dabei können auch Mineralien gebunden werden)
- Urgesteinsmehl
- Nach der Reinigung kann eine homöopathische Konstitutionstherapie* hilfreich sein, den Körper dauerhaft umzustimmen und das Immunsystem zu stärken
- Während der Reinigungsphase kann Lymphdrainage eine unterstützende Maßnahme sein.

*Die **Konstitutionstherapie** hat eine ganzheitliche, humoral-pathologische Grundlage, sie soll das ganze Lebewesen behandeln und nicht nur einzelne Organe.

Die oben aufgeführten Möglichkeiten sind nur ein „Ausschnitt“. Sie sollten nicht allesamt gleichzeitig durchgeführt werden.

JETZT

...mit der Kraft der Gegenwart



sam kommunizieren

Cornelia Kopitzki



Homöopathie

In der klassischen Homöopathie wird eine Konstitutionsbehandlung angewandt, wenn ein Mensch „von Grund auf therapiert“ werden soll. Dazu wird ihm nach entsprechender Anamnese „sein“ Konstitutionsmittel gegeben. Um das zum jeweiligen Heilung suchenden passende Konstitutionsmittel finden zu können, soll der Therapeut das Gesamterscheinungsbild eines Patienten (körperliche, geistige und seelische Merkmale) erfassen. Die Konstitutionsbehandlung ist aus Sicht der Homöopathen dann angesagt, wenn die Diagnose ergibt, dass ein Patient chronisch krank ist oder die jeweilige Lebenssituation eine umfassende Therapie erfordert. Dazu muss die Gesamtheit der Symptome erfragt und dokumentiert werden.

Wesentlich ist, dass **nur ein gut funktionierender Stoffwechsel** eine erfolgreiche Wirkung von homöopathischen und verschreibungspflichtigen Medikamenten bieten kann. Therapieresistenz ist der letzte Aufschrei des Körpers und ein wichtiger Hinweis endlich zu handeln.

Cave: Wenn ein Körper mit der Reinigung beginnt, dann können neue Symptome an das Tageslicht befördert werden. Deshalb ist es wichtig, jemanden an seiner Seite zu haben, der sich auch mit Detox-Nebenwirkungen auskennt und die richtigen Erklärungen herleiten kann. Er kann den Pferdehaltern kompetent mit seinem Wissen zur Seite stehen.

Beispiel: Wenn Kotwasser vorübergehend vermehrt auftritt und eventuell auch noch Juckreiz hinzukommt, ist es wichtig, zu wissen, dass eine starke Entgiftung stattfindet, die aus therapeutischer Sicht gute, heilende Zeichen sein können und der Organismus seine Funktionen wieder aufnimmt. Solche Symptome sollten während einer Detoxkur nicht unterdrückt werden, denn sie sind für eine nachhaltige Heilung sinnvoll.

